

Junge Menschen in der wallonischen Landwirtschaft

Letzte Aktualisierung : 31 März 2025



Dieses Blatt wurde auf der Grundlage der von den Landwirten bei der Wallonischen Zahlstelle im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik [GAP] registrierten Identifikationsdaten erstellt. Aus Gründen der Kohärenz innerhalb der verschiedenen thematischen Blätter wurden jedoch die gleichen Arbeitsannahmen getroffen, die in der dem Blatt beigefügten Datei „Methodik“ wiedergegeben sind. Junglandwirte sind Personen unter 41 Jahren, die aktive Landwirte im Sinne der Gemeinsamen Agrarpolitik in wallonischen landwirtschaftlichen Betrieben sind.

Dieses Blatt behandelt in der Landwirtschaft tätige junge Arbeitnehmer. Es stellt die Situation der Junglandwirte nach Alter, Alter bei der Übernahme, Ausbildungsniveau, sozialem Status sowie nach Geschlecht dar. Außerdem wird die Situation der Betriebe, in denen sich diese jungen Menschen befinden, nach den betriebswirtschaftlichen Ausrichtungen [BWA], ihrer geografischen Verteilung, den verfügbaren Produktionsmitteln (Viehbestand, Fläche) und dem Rechtsstatus dargestellt. Abschließend wird die Unterstützung analysiert, die diesen Betrieben im Rahmen des Strategieplans der Gemeinsamen Agrarpolitik [GAP] gewährt wird.

Im Jahr 2023 werden in der Landwirtschaft tätige junge Menschen 17,2 % der regulären Arbeitskräfte in der Wallonie ausmachen. Sie üben ihre Tätigkeit hauptsächlich als Hauptberuf aus. Sie sind in der Regel in der Landwirtschaft ausgebildet. Sie lassen sich im Durchschnitt im Alter von 26,4 Jahren nieder.

Die Betriebe, in denen diese jungen Menschen arbeiten, machen 20,7 % der landwirtschaftlichen Betriebe aus und belegen 25 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche [LNF] in der Wallonie. Die Rinderzucht bleibt ein wichtiger Sektor bei den wallonischen Junglandwirten. 29,5 % der Beihilfen aus dem GAP-Strategieplan fließen in von jungen Menschen geführte Betriebe.

Trotz einer relativ alternden landwirtschaftlichen Bevölkerung sind junge Menschen in den wallonischen Betrieben gut vertreten.

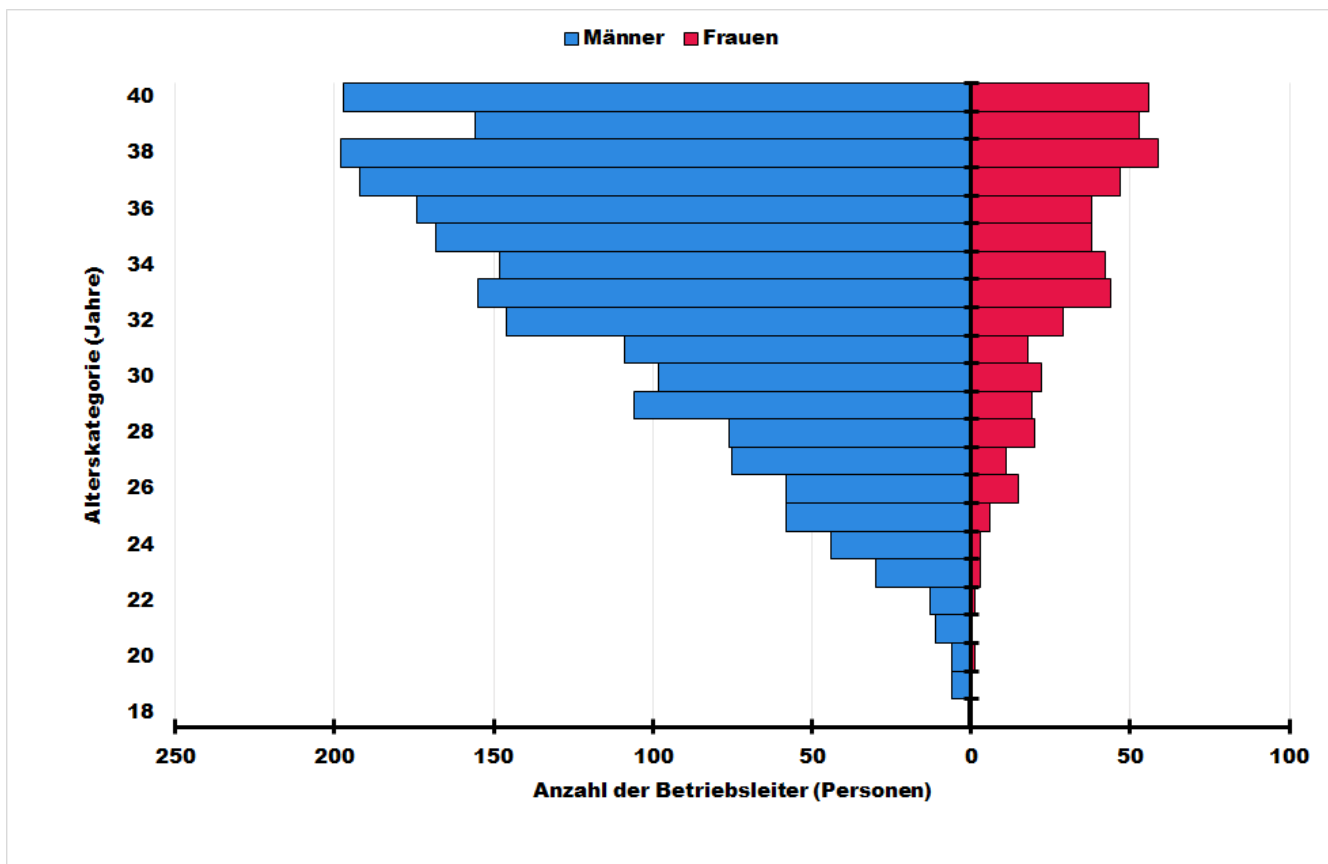
Im Jahr 2023 werden in der Wallonie 2 739 junge Menschen in der Landwirtschaft tätig sein, was 17,2 % der Landwirte entspricht. Von diesen jungen Menschen sind weniger als ein Fünftel Frauen.

- Junge Menschen sind im Durchschnitt mit 26 Jahren sesshaft

Das Durchschnittsalter dieser Junglandwirte beträgt 33,7 Jahre, während das Durchschnittsalter aller Landwirte 55 Jahre beträgt.

Das Durchschnittsalter bei der Niederlassung liegt bei diesen jungen Erwerbstätigen bei 26,4 Jahren. Frauen lassen sich im Durchschnitt drei Jahre später nieder als Männer. Die Notwendigkeit, ein festes Einkommen innerhalb des Haushalts durch Arbeit außerhalb des Betriebs zu sichern, eine kulturelle Tendenz, den Betrieb eher an den Sohn als an die Tochter zu übergeben, oder der Wunsch nach Emanzipation über die Arbeit außerhalb des landwirtschaftlichen Betriebs usw. können Faktoren sein, die dieses Phänomen erklären.

Alterspyramide der Junglandwirte



EAW_Sources : OPW_SPW ARNE

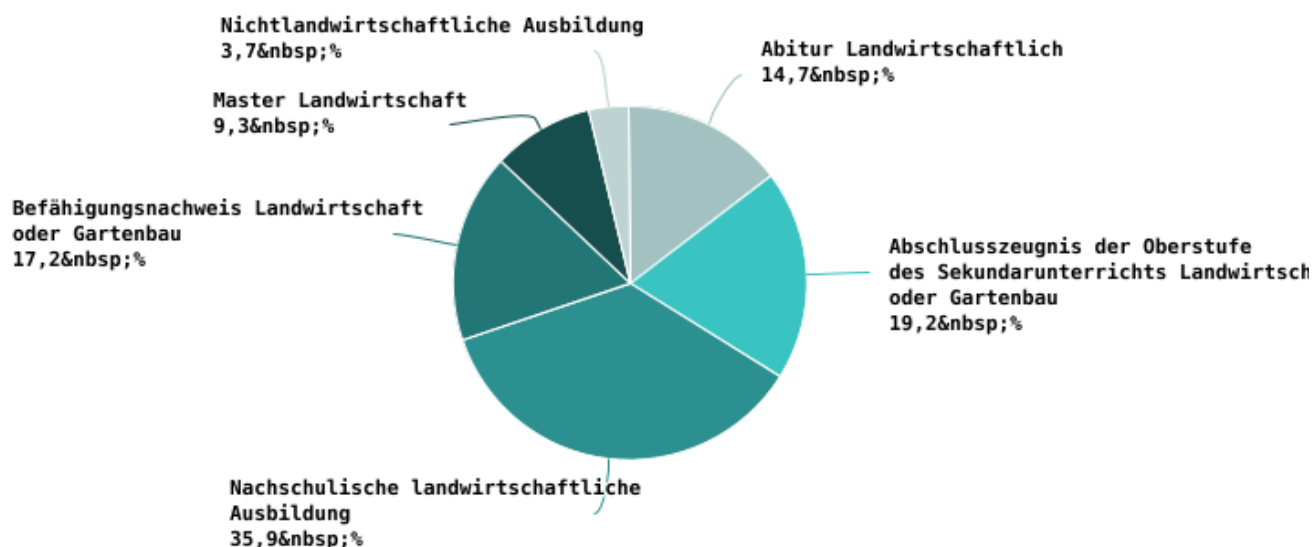
© ODW - 2025

- 6,5 % der Junglandwirte erklären, dass sie eine landwirtschaftliche oder gartenbauliche Ausbildung absolviert haben.

Obwohl für die Niederlassung in der Landwirtschaft keine spezielle Ausbildung erforderlich ist, ist zum Erhalt von Beihilfen für die Niederlassung oder Einkommensstützung (1. Säule der GAP) eine bestimmte Qualifikation notwendig. Diese Kompetenzen können in verschiedenen Bildungsgängen erworben werden: Vollzeitunterricht (Bachelor, Master, Abitur oder Befähigungsnachweis) oder nachschulische Ausbildungen.

Unter den Junglandwirten geben knapp 70 % an, eine Ausbildung absolviert zu haben. 60 % von ihnen geben an, dass sie ihre Ausbildung über den Vollzeitunterricht erhalten, haben: 24 % über eine höhere Ausbildung mit Master- oder Bachelor-Abschluss und 36 % über eine qualifizierende Sekundarausbildung. An nachschulischen Ausbildungen nahmen 36 % der Junglandwirte teil. Frauen nehmen häufiger an postschulischen Ausbildungen teil als ihre männlichen Kollegen.

Ausbildungsniveau der Junglandwirte



- 79 % der Junglandwirte üben ihren Beruf als Haupttätigkeit aus.

Eine große Mehrheit der Junglandwirte, nämlich 79 %, übt ihren Beruf als Haupttätigkeit aus, sei es als hauptberuflich Selbständige oder, in geringerem Maße, als mithelfende Ehepartner. Bei den Frauen zeigt sich, dass ein geringerer Anteil (65 %) diesen Beruf als Hauptbeschäftigung ausübt.

In der Wallonie sind 20,7 % der Betriebe von mindestens einem Junglandwirt geführt.

Im Jahr 2023 gibt es insgesamt 2 492 Landwirtschafts- und Gartenbaubetriebe, an denen mindestens ein junger Mensch beteiligt ist, was 20,7 % der wallonischen Betriebe entspricht.

Die meisten Junglandwirte arbeiten in den von ihnen geführten Betrieben in einer Vereinigung, was 53 % der Fälle ausmacht, gegenüber 29 % für alle Betriebe in der Wallonie. Von den Betrieben, in denen ein Junglandwirt beschäftigt ist, werden 40 % von Junglandwirten gemeinsam mit Landwirten im Alter von 41 bis 65 Jahren geführt, 5 % in Zusammenarbeit mit anderen Junglandwirten und 8 % mit Personen über 65 Jahren. Die Vereinigung scheint hauptsächlich aus Gründen der Weitergabe und weniger aufgrund eines Generationentrends motiviert zu sein. Besonders häufig (70 %) wird in auf Milchrinder spezialisierten Betrieben oder in Betrieben, die Milch- und Fleischrinder kombinieren, in einer Vereinigung gewirtschaftet.

- Im Jahr 2023 werden 88 % der von jungen Menschen geführten Betriebe als professionell bezeichnet.

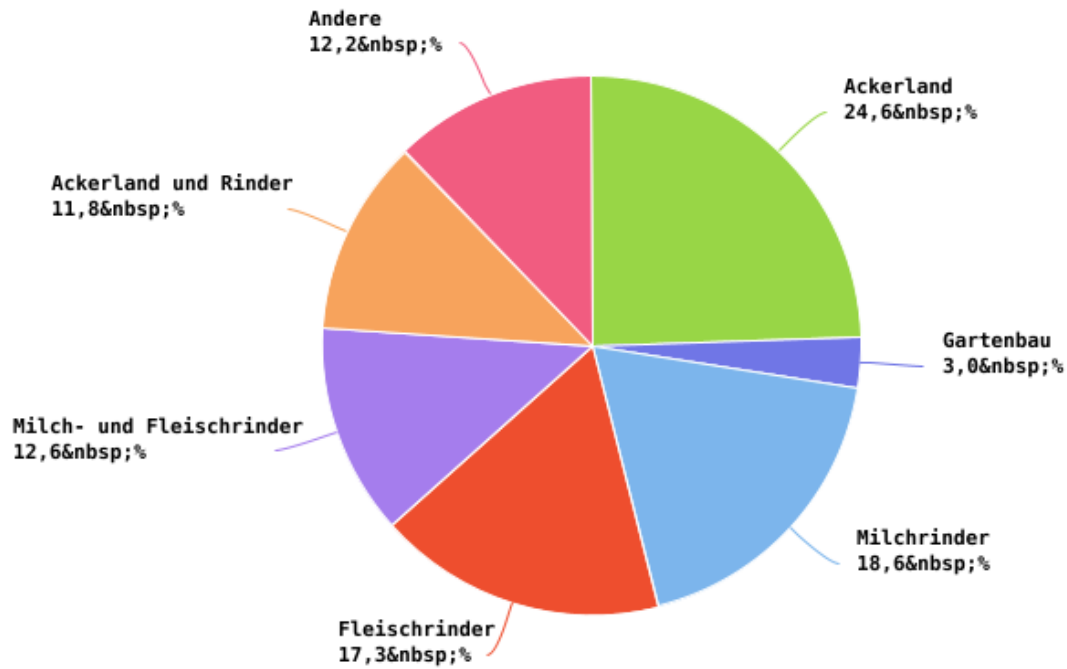
Um die Betriebe nach ihrer wirtschaftlichen Größe zu klassifizieren, stützen wir uns auf den Standardoutput [SO]. Betriebe mit weniger als 25.000 € SO werden als nicht professionelle Größe angesehen.

Eine große Mehrheit (88 %) der von jungen Menschen geführten Betriebe hat eine sogenannte professionelle wirtschaftliche Dimension, dieser Anteil ist höher als bei der Gesamtheit der wallonischen landwirtschaftlichen Betriebe.

Im Jahr 2023 ist die Verteilung dieser Betriebe auf die verschiedenen betriebswirtschaftlichen Ausrichtungen [BWA] sehr heterogen. Auf Rinder spezialisierte Betriebe (Milchrinder, Fleischrinder oder eine Kombination aus Milch- und Fleischrindern) sind vorherrschend und machen, wie im gesamten Agrarsektor: 49 % der professionellen „jungen“ Betriebe aus. Die BWA „Ackerbau“ betrifft einen von vier Betrieben.

Bei der Betrachtung der Stellung der jungen Menschen und ihrer Betriebe innerhalb der einzelnen BWA müssen diese Feststellungen differenziert werden. Die BWA „Ackerbau“ weist den geringsten Anteil an von jungen Menschen geführten Betrieben auf (17 %). Dennoch stellt dieser Sektor den zweitgrößten Anteil an von Junglandwirten geführten Betrieben (25 %) und unterstreicht damit seine große Bedeutung in der wallonischen Landwirtschaft. Im Gegensatz dazu ist dieser Anteil in der BWA „Gartenbau“ am höchsten, wo von jungen Menschen geführte Betriebe 32 % der auf Gartenbau spezialisierten Betriebe ausmachen, während in dieser BWA nur 3 % der von jungen Menschen geführten Betriebe vertreten sind, was auf die geringe Anzahl von Betrieben in dieser BWA zurückzuführen ist. In absoluten Zahlen gibt es also viel mehr junge Menschen in der BWA „Ackerbau“ als in der BWA „Gartenbau“. Darüber hinaus beteiligen 30 % der auf Milchrinder spezialisierten Betriebe und 29 % der Betriebe in den „anderen Sektoren“ mindestens einen jungen Menschen und zeigen damit ihr Engagement in diesem Sektor.

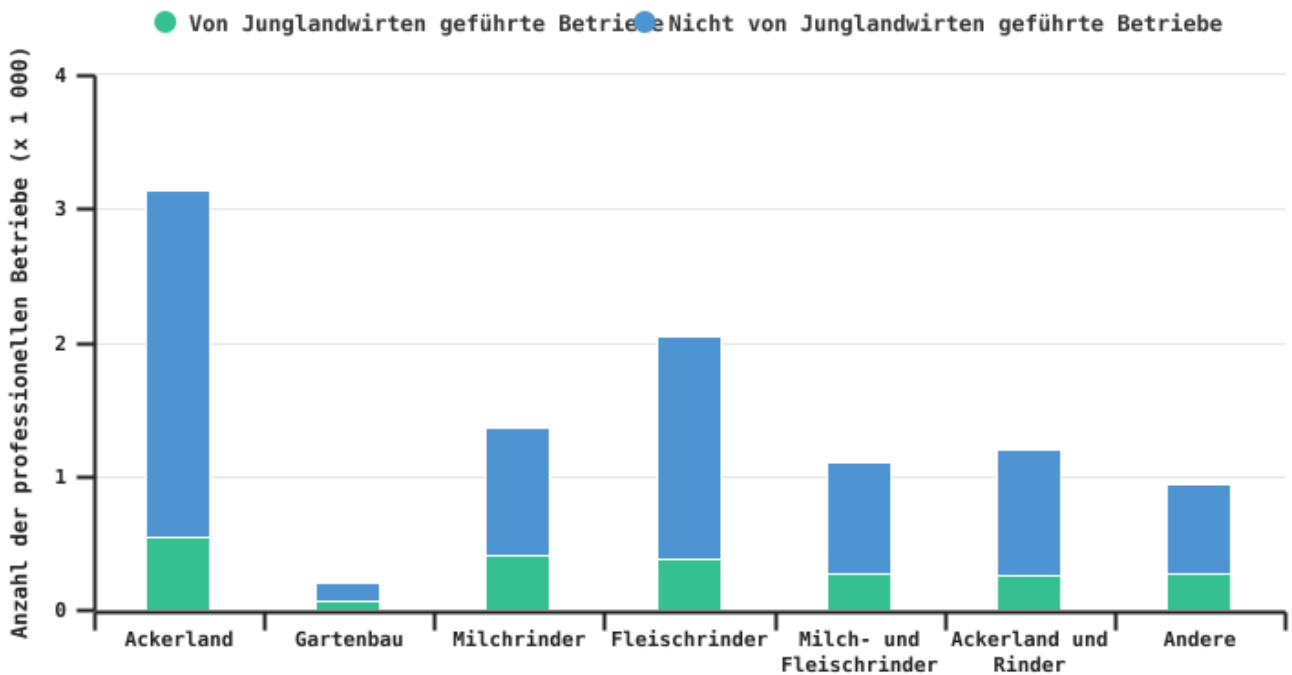
BWA der von einem Junglandwirt geführten Betriebe



EAW_Sources : OPW_SPW ARNE

© ODW - 2025

Anteil der von Junglandwirten geführten Betriebe nach BWA



EAW_Sources : OPW_SPW ARNE

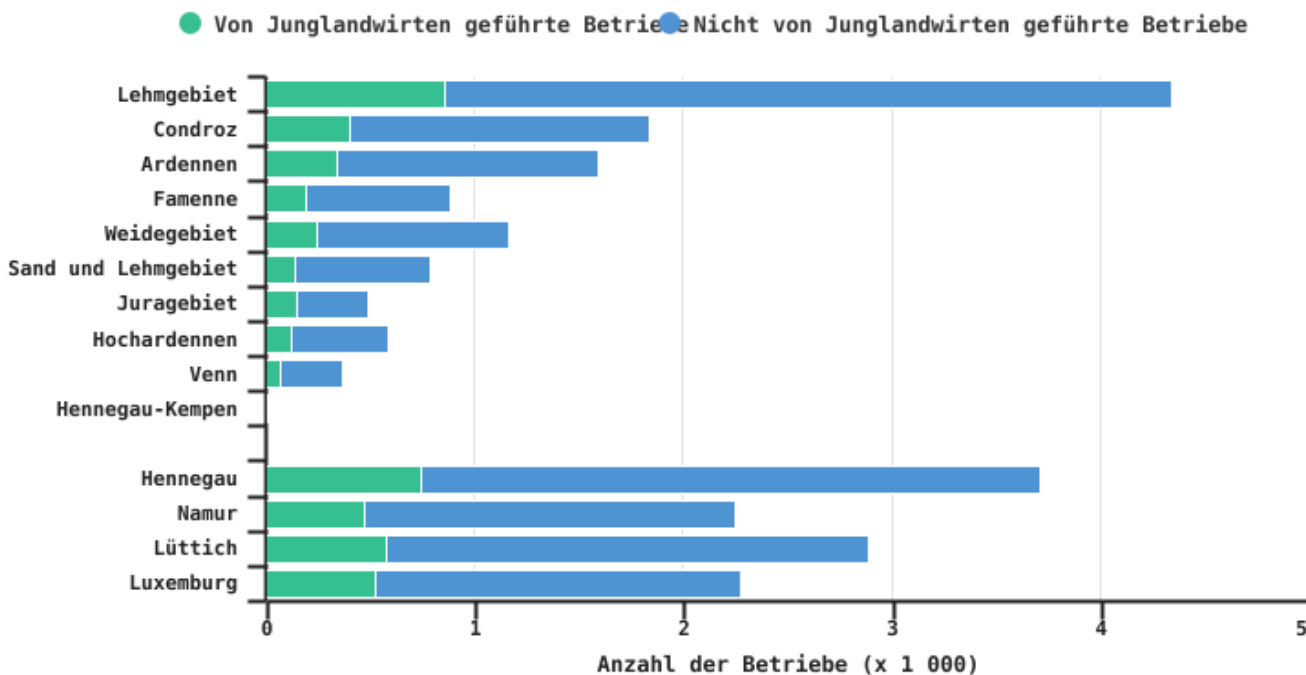
© ODW - 2025

- Das Juragebiet hat den höchsten Anteil an von jungen Menschen geführten Betrieben.

Im Jahr 2023 befinden sich 1 597 von einem Junglandwirt geführte Betriebe im Lehmgebiet, im Condroz und in den Ardennen, was mit der hohen Anzahl von Betrieben in diesen Regionen korreliert. Der Anteil der von jungen Menschen geführten Betriebe ist jedoch im Sand- und Lehmgebiet am geringsten (21 %). Dieser Anteil ist im Juragebiet am höchsten, wo die Betriebe mit jungen Menschen 42 % ausmachen, während dieses Gebiet aufgrund der geringen Anzahl von Betrieben in diesem landwirtschaftlichen Gebiet nur 6 % der Gesamtheit der Betriebe mit jungen Menschen ausmacht.

Im Jahr 2023 werden in der Provinz Hennegau die meisten Betriebe von jungen Menschen geführt. Danach folgen in der Reihenfolge ihrer Bedeutung die Provinzen Lüttich (23 %), Luxemburg (21 %) und Namur (19 %). In der Provinz Wallonisch-Brabant gibt es die wenigsten (7 %). Im Vergleich zu allen Betrieben gibt es proportional etwas mehr Betriebe mit jungen Menschen in der Provinz Luxemburg, der Provinz, in der das Juragebiet liegt.

Anteil der von Junglandwirten geführten Betriebe nach Standort

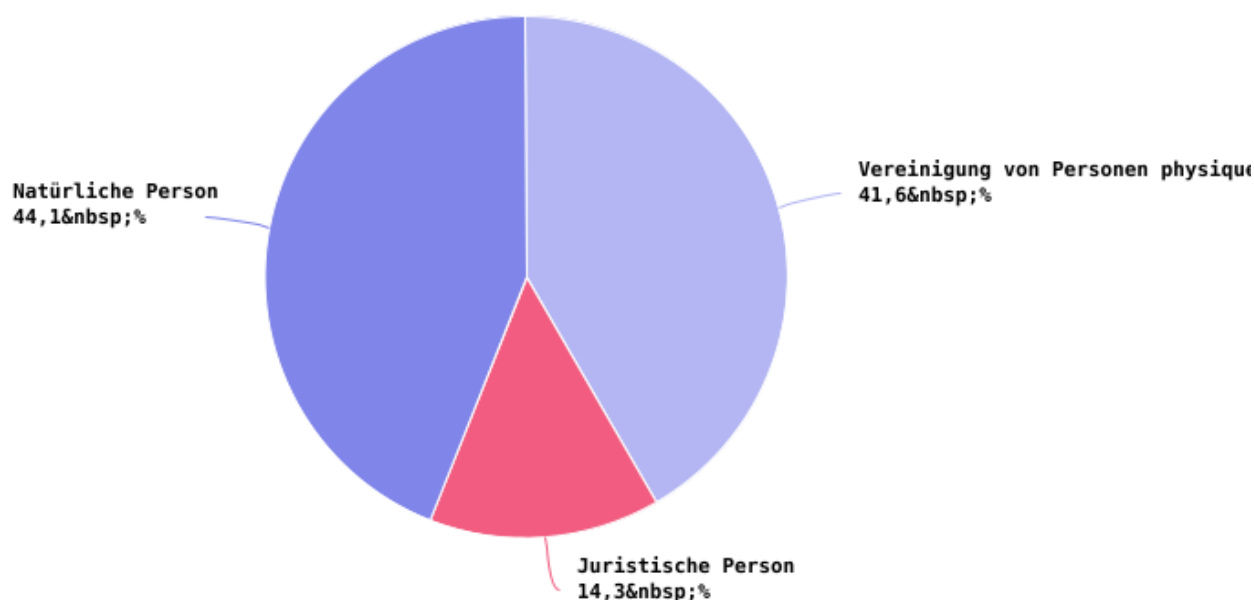


- 2023 haben 14,2 % der von jungen Menschen geführten Betriebe den Status „juristische Person“ gewählt.

Landwirtschaftliche Betriebe können nach zwei Rechtsformen klassifiziert werden: als natürliche Person und als juristische Person, d. h. als Gesellschaft.

Im Jahr 2023 wählten 14,2 % der von jungen Menschen geführten Betriebe den Status der „juristischen Person“. Von den 2 137 Betrieben, die junge Menschen mit dem Status „natürliche Person“ beschäftigen, sind 1 040 Vereinigungen (Ehemann-Ehefrau, Vater-Sohn usw.).

Rechtsform von landwirtschaftlichen Betrieben mit jungen Menschen



EAW_Sources : OPW_SPW ARNE

© ODW - 2025

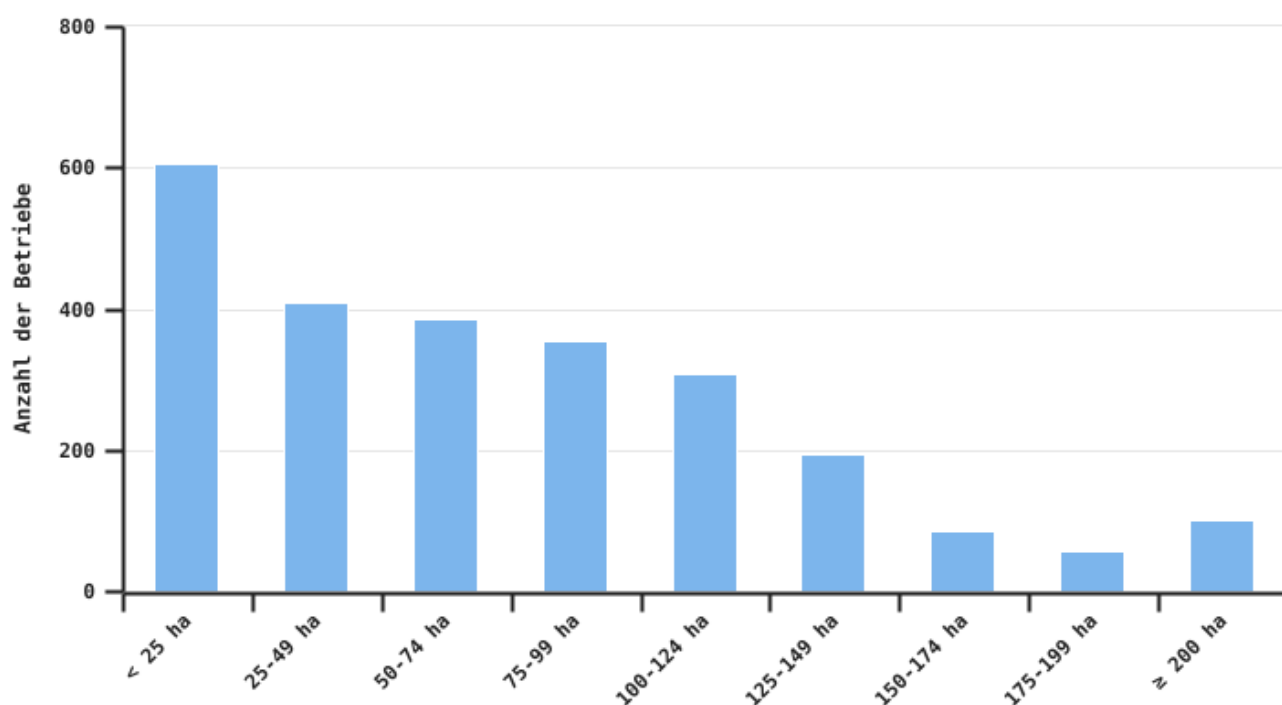
- Die von jungen Menschen geführten Betriebe haben eine durchschnittliche Größe von 75,5 Hektar.

Die von jungen Leuten geführten Betriebe bewirtschaften 188 092 ha, was 25 % der wallonischen landwirtschaftlichen Nutzfläche [LNF] entspricht. Sie verfügen über durchschnittlich mehr Fläche (75,5 ha) als die Gesamtheit der wallonischen Betriebe (59,1 ha). Diese Zahl liegt zwar über dem wallonischen Durchschnitt, muss aber mit dem höheren Anteil an Arbeitskräften auf diesen Betrieben in Verbindung gebracht werden.

In der Wallonie umfassen 24 % der von Junglandwirten geführten Betriebe eine Fläche von weniger als 25 Hektar. Bei den übrigen von jungen Leuten geführten Betrieben ist die Verteilung der Betriebe über die verschiedenen Größenkategorien hinweg relativ homogen. Die größte

durchschnittliche LNF wird von Betrieben bewirtschaftet, die Milchrinder und Fleischrinder kombinieren. Mit Ausnahme des Gartenbausektors, wo die von einem jungen Menschen geführten Betriebe kleiner sind, ist die durchschnittliche LNF der von einem jungen Menschen geführten Betriebe immer höher als der Durchschnitt der LNF ihrer BWA.

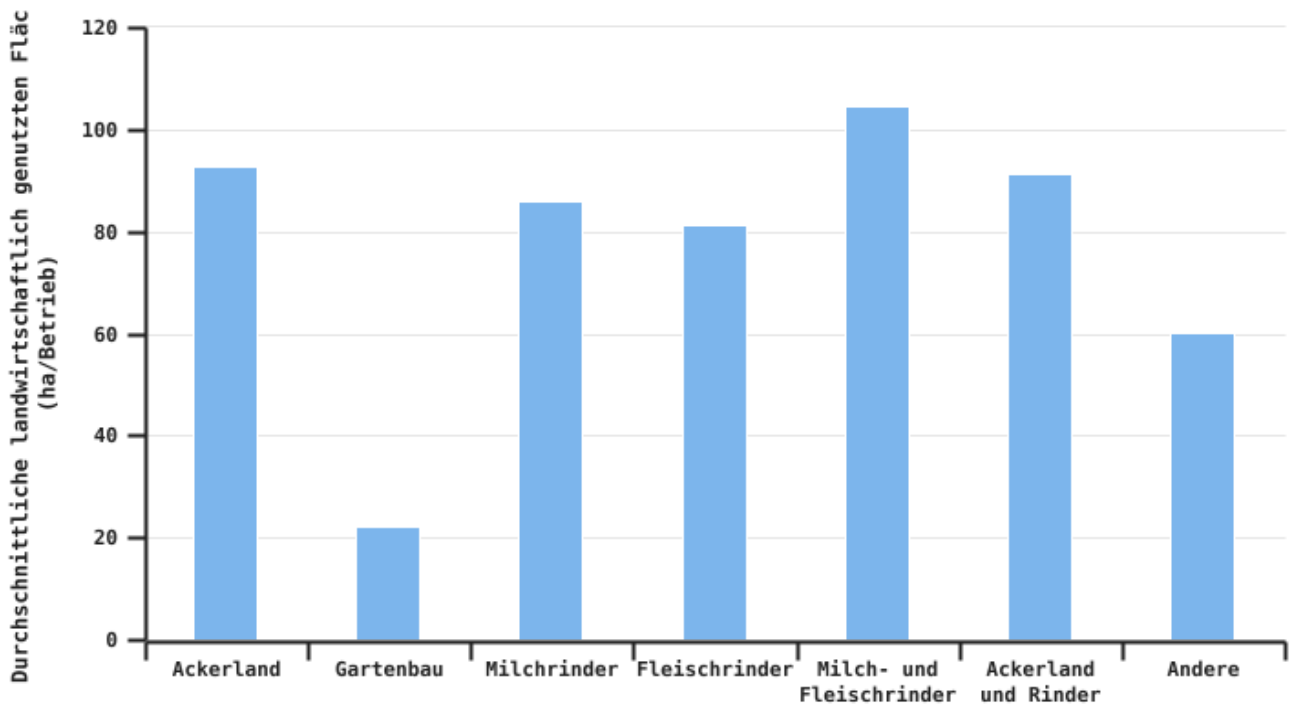
Anzahl der von jungen Menschen geführten Betriebe nach Betriebsgröße im Jahr 2023



EAW_Sources : OPW_SPW ARNE

© ODW - 2025

Durchschnittliche LNF der von jungen Menschen geführten Betriebe nach BWA.



EAW_Sources : OPW_SPW ARNE

© ODW - 2025

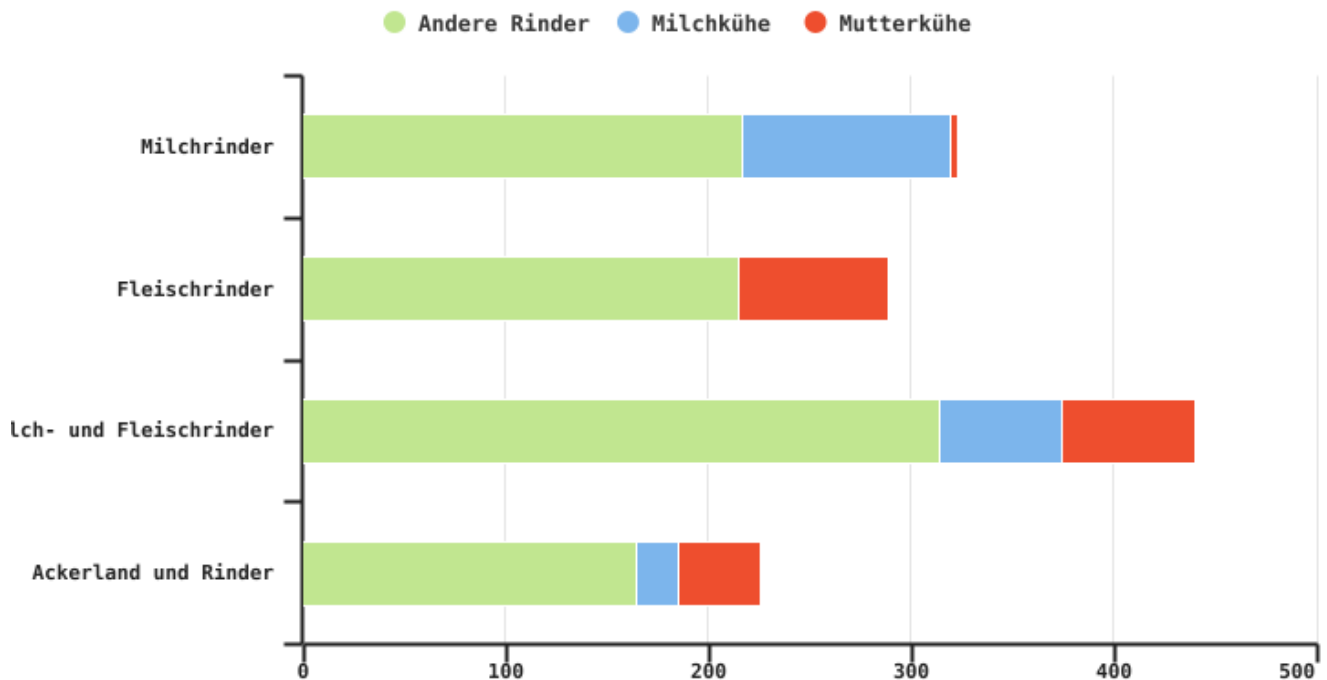
- 57 % der von jungen Menschen geführten Betriebe halten mindestens 10 Rinder

Vereinbarungsgemäß werden im Rahmen dieser Analyse nur Herden mit mindestens 10 Rindern berücksichtigt.

Die von Junglandwirten geführten Betriebe halten 33 % des gesamten Rinderbestands, 38 % der Milchrinder und 29 % der Fleischkühe. 90,7 % des Viehbestands befinden sich in auf Rinder spezialisierten Betrieben und in Betrieben mit Mischkulturen und Weidetieren.

Im Vergleich zu allen auf Rinder spezialisierten Betrieben halten von jungen Menschen geführte Betriebe im Durchschnitt mehr Tiere, unabhängig von der Kategorie, als der Durchschnitt in der gesamten Wallonie.

Durchschnittliche Viehbestandsgröße der von jungen Menschen geführten Betriebe nach BWA.



EAW_Sources : OPW_SPW ARNE

© ODW - 2025

Betriebe mit jungen Leuten erhalten 29,5 % der GAP-Beihilfen

Die spezifischen Beihilfen für Junglandwirte umfassen zum einen Niederlassungsbeihilfen und zum anderen Einkommensstützungen für Junglandwirte. Letztere beziehen sich auf die ersten 100 Hektar und werden für die ersten fünf Jahre nach der Niederlassung gewährt, sofern die Definition von Junglandwirten erfüllt ist. Wir haben uns auch dafür entschieden, nur die flächenbezogenen Beihilfen der zweiten Säule darzustellen, d. h. AUKM, Natura 2000, EZNN und biologische Landwirtschaft.

Im Jahr 2023 erhalten Betriebe, die einen Junglandwirt beschäftigen, durchschnittlich Beihilfen in Höhe von insgesamt 34.140 €, was 30 % der Beihilfen der ersten Säule und 27,2 % der flächenbezogenen Beihilfen der zweiten Säule entspricht. Diese Betriebe erhalten mehr Beihilfen als der Durchschnitt der wallonischen Betriebe, was auf ihre größere LNF und Bestandsgröße sowie auf die zusätzliche Beihilfe für junge Menschen zurückzuführen ist.

Die ergänzenden Beihilfen für Junglandwirte im Rahmen der ersten Säule wurden von 23,7 % der von Junglandwirten geführten Betriebe in Höhe von durchschnittlich 9.543 € beantragt.

Zur Information: 119 Junglandwirte erhielten Niederlassungsbeihilfen (flächenunabhängige Beihilfen aus der zweiten Säule) in Höhe von 70.000 €, was einem Gesamtbetrag von 8.330.000 € entspricht.

Weitere Informationen ?

Quellen:

Organisme Payeur de Wallonie, Service public de Wallonie Agriculture, Ressources naturelles et Environnement

